



**Geschäftsführung
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt
Köln**

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum:

Niederschrift

über die **7. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen der Stadt Köln** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 07.09.2010, 18:26 Uhr bis 19:10 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Dr. Eva Bürgermeister SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anke Brunn	SPD
Frau Monika Möller	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Frau Katharina Welcker	CDU
Frau Brigitta von Bülow	GRÜNE
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Sengül Senol	DIE LINKE
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Winfried Gellner	SPD
Herr Till Kniola	SPD
Herr Dr. Ulrich Soénius	CDU
Frau Jeane von Oppenheim	CDU
Frau Maria Spring	GRÜNE

Frau Friederike van Duiven	GRÜNE	
Frau Maren Friedlaender	FDP	
Herr Volker Görzel	FDP	in Vertretung für Herrn Deutsch
Frau Rita Krause	pro Köln	
Frau Monika Ruiten	DIE LINKE	
Herr Ludwig von Rautenstrauch		

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann	Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger
-----------------------------	---

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	Behindertenvertretung	
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung	in Vertretung für Herrn Klehn
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln	

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat für Kunst und Kultur
Herr Achim Seibt	Bühnen der Stadt Köln
Herr Michael Suchanka	Bühnen der Stadt Köln

Schriftführer

Herr Uwe Freitag	Dezernat für Kunst und Kultur
------------------	-------------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Stefan Peil	GRÜNE
Herr Detlef Alsbach	pro Köln

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Klaus Hoffmann	Freie Wähler Köln
---------------------	-------------------

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Karin Reinhardt	CDU
Herr Lorenz Deutsch	FDP

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Frau Dr. Heike Gregarek

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerin

Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerin

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Gert Klehn

Seniorenvertretung

Frau Veronica Oommen

GOL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für die Kalenderjahre 2010/ 2011
2995/2010

4.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss über die Anschaffung einer mobilen Bestuhlung für die Interimspielstätten der Oper
3720/2010

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

6.1 Beginn der Spielzeit des Schauspielhauses
3787/2010

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

8 Schriftliche Anfragen

9 Schriftliche Anträge

10 Allgemeine Vorlagen

10.1 Änderung des Dienstvertrages für Herrn Uwe Eric Laufenberg
3151/2010

Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

**11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

12 Mitteilungen des Eigenbetriebs

13 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für die Kalenderjahre 2010/ 2011 2995/2010

RM von Bülow bittet darum, den Stellenplan der Bühnen in der nächsten Sitzung zu behandeln, da in ihrer Fraktion noch Beratungsbedarf bestehe. Sie weist darauf hin, dass die Stellenpläne in der Haushaltssitzung des Rates am 7. Oktober 2010 verabschiedet werden.

Herr Dr. Wackerhagen verweist auf den Beschlusstext in dem aufgeführt sei, dass die Besetzung der 16 befristeten Mehrstellen für die Interimszeit erst erfolgen dürfe, wenn die Finanzierung dieser Stellen gesichert sei und die zugesagten Prüfungen entsprechend positiv erfolgt seien und fragt, wodurch diese Stellen gesichert werden. Dies müsse seines Erachtens über den Haushalt der Bühnen der Stadt Köln erfolgen.

Herr Suchanka von den Bühnen erklärt, dass dies aus dem Betriebskostenzuschuss und dem Haushalt der Bühnen der Stadt Köln finanziert werden müsse. Wie der Stellenplan der Bühnen aussehe und in welcher Form Mittel möglicherweise umgeschichtet werden, sei Sache des Wirtschaftsplanes. Aber zunächst sei dies kein Antrag auf eine Zuschusserhöhung.

Beigeordneter Prof. Quander ergänzt, dass der Wirtschaftsplan der Bühnen für die Spielzeit 2010/2011 noch nicht beschlossen, sondern in die Haushaltsplanberatungen verwiesen worden sei. Das bedeutet, wenn der Wirtschaftsplan wie geplant und kalkuliert beschlossen werde, seien die Stellen finanziert.

Frau Brunn hat den Eindruck, dass die 16 befristeten Mehrstellen im Zusammenhang mit dem Interim eingesetzt werden sollen und zudem die technische und betriebliche Führung dauerhaft verstärkt und dafür beim künstlerischen Personal eingespart werde. Sie fragt, ob in den nächsten drei Jahren mit dem gleichen Stellenrahmen gearbeitet werde und welche Verschiebung sich aus der geänderten Aufgabenstellung im Interim ergebe.

Herr Suchanka von den Bühnen erläutert, dass es für das Interim natürlich einen Mehrbedarf gebe. Für die vorbereitenden Bau, Sanierungs- und Planungsarbeiten, habe man zusätzliches Personal eingestellt. Im Zusammenhang mit der Opernintendanz gebe es tatsächlich zusätzliche Stellen bzw. Funktionen und teilweise Verschiebungen. Hier sei beispielsweise aus dem Ensemble heraus die Stelle einer Opernsängerin abgesetzt und dafür an anderer Stelle im Opernbereich eine Stelle zugesetzt worden. Ähnliches gebe es auch im Schauspielbereich. Zusätzlich werde, begrenzt auf das Interim, ein Mehrbedarf vorhanden sein, der momentan noch nicht richtig eingeschätzt werden könne.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass bei allem Verständnis für die momentan vielen Unwägbarkeiten im Interim, ein so großer Apparat in der Lage sein müsse, eine Planung vorzulegen, die einen gewissen Rahmen an Sicherheit biete. Diese Aussage der Bühnen sei, in Anbetracht der zu führenden Haushaltsdiskussion, nur schwer vermittelbar. Sie appelliert an die Verwaltung, konkrete Zahlen hinsichtlich der zu erwartenden Kosten und Unwägbarkeiten deutlich darzustellen. Es gebe beispielsweise eine ganze Reihe an Zusetzungen und nur wenig Absetzungen.

Herr Suchanka von den Bühnen zeigt auf, dass es lediglich 2-3 Zusetzungen gebe. Das Stellenplanverfahren hierzu sei relativ kompliziert. Man habe unterm Strich so gut wie keine Zusetzung, sondern lediglich 15 Zusetzungen wegen des Interims.

RM Dr. Elster bemerkt, dass jede Zusetzung bzw. die Besetzung einer befristeten Stelle nur dann erfolgt, wenn die Finanzierung gesichert sei. Dies sei der Vorlage zu entnehmen und von daher sei dies für seine Fraktion beratungsfähig. Wenn die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Verschiebung wolle, bis die Sache im AVR anstehe bzw. in der nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur, stimme er dem zu.

Herr Sörries weist darauf hin, dass es eine ganze Reihe von Neubewertungen gebe, die ihm nicht ganz schlüssig seien. Es sei denn, es handele sich um Zwangsaufstiege.

Herr Suchanka von den Bühnen weist auf das städtische Verfahren zur Bewertung einer Stelle hin und erklärt, dass die Höherdotierungen alle unter Beteiligung des Hauptamtes vorgenommen worden seien, weil es Aufgabenverschiebungen gegeben habe, oder die Aufgaben angereichert worden seien. Er zeigt auf, dass bei Mitarbeitern sofort die Bezahlung geändert werden müsse. Bei Beamten bedarf es jedoch eines Beschlusses.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln stellt die Vorlage zurück, da noch Beratungsbedarf besteht. Außerdem wird die Verwaltung gebeten, konkretere Angaben vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss über die Anschaffung einer mobilen Bestuhlung für die Interimspielstätten der Oper 3720/2010

RM Jung bemerkt, dass für einige Interimspielstätten eine Bestuhlung benötigt werde. Für die Aufführungen im Palladium sehe er dies jedoch etwas anders, weil dort eine Bestuhlung vorhanden sein müsste, denn dort finden heute bereits Veranstaltungen statt. Das Rechnungsprüfungsamt habe grundsätzlich der Anschaffung einer mobilen Bestuhlung zugestimmt. Er verweist auf Seite 4 der Beschlussvorlage in der erläutert werde, dass die Bühnen die Neuanschaffung als Investition über mehrere Jahre abschreiben könne und fragt in diesem Zusammenhang, was später mit der Bestuhlung geschehe. Er fragt, ob im Foyer ebenfalls Veranstaltungen geplant seien.

RM von Bülow zeigt sich verwundert und verärgert darüber, dass die Vorlage nicht verändert wurde, nachdem sie bereits vor fünf Wochen als Dringlichkeitsentscheidung vorgelegt worden sei. Ihre Fraktion habe damals gefordert, die kalkulierten Interimskosten und eine Kostenaufstellung darzustellen. Hierauf werde zwar auf Seite 2 der Beschlussvorlage Bezug genommen, allerdings fehle nach wie vor die geforderte Auf-

stellung. Deshalb schlägt sie vor, in der heutigen Sitzung keinen Beschluss zu fassen, weil ihre Fraktion noch Beratungsbedarf und Informationsbedarf habe. Es sei immerhin die Rede von rd. 200.000 EUR, denn bei den dargestellten 162.000 EUR handele es sich um einen Nettopreis. Sie weist darauf hin, dass diese Summe das Doppelte der Förderung für die gesamte freie Musikszene in 2011 ausmache. Sie führt weiter aus, dass der heutigen Presse zu entnehmen sei, dass Herr Laufenberg überlege, den „Musical Dome“ als Opernstandort zu nutzen. Wenn weiterhin über andere Spielorte nachgedacht werde, könne man heute nicht über die Anschaffung von 612 Lehnstühlen entscheiden, zumal gleichzeitig in der Presse zu lesen sei, dass das Palladium nicht mehr genutzt werde.

Herr Seibt von den Bühnen weist darauf hin, dass im Foyer des Opern- und Schauspielbereiches bereits früher kleinere Veranstaltungen stattgefunden haben. Hierfür wolle man die Bestuhlung, nach Beendigung des Interims, nutzen. Es sei im Vorfeld überlegt worden eine Bestuhlung anzumieten. Hierzu habe man verschiedene Stühle getestet, welche jedoch als unbequem erachtet worden seien. Er weist darauf hin, dass die Bühnen der Stadt Köln für den jeweiligen Spielort eine entsprechende Versammlungsstätte einrichten müsse. Dies entspreche der Gesamtversammlungsstättenordnung des Landes NRW. Wenn dem nicht entsprochen werde, könne man dort keine Veranstaltung durchführen. Aus Sicht der Bühnen der Stadt Köln müsse es in der heutigen Sitzung zu einer Beschlussfassung kommen, weil man am 16. Oktober 2010 im Gerling-Gebäude Premiere habe. Er weist abschließend darauf hin, dass die Oper die Bestuhlung nicht ausbauen könne, sowie es das Schauspiel für die EXPO tue, weil die Oper am Offenbachplatz weiter bespielt werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister zeigt auf, dass eine vernünftige Bestuhlung zur Verfügung gestellt werden müsse und dies niemand in Abrede stelle. Sie bittet darum, eine Gesamtübersicht der Interimskosten zur Verfügung zu stellen, damit man diese entsprechend einordnen könne.

Herr Knieps fragt, inwiefern es realistisch sei, den „Musical Dome“ überhaupt zu nutzen. Sollte die Möglichkeit bestehen, benötige man seines Erachtens einen Teil der Stühle nicht.

RM Dr. Elster spricht sich gegen eine Vertagung der Beschlussvorlage aus. Er weist darauf hin, dass man die Angelegenheit den Fraktionen als Dringlichkeitsentscheidung vorgelegt worden sei und nun von der Verwaltung ordnungsgemäß und fristgerecht als normale Beschlussvorlage in die Sitzung eingebracht wurde. Außerdem sei seitens der Bühnen auf Seite 2 der Vorlage dargestellt, dass in verschiedenen Spielstätten in denen Aufführungen geplant und terminiert seien, keine Bestuhlung vorhanden sei. Er sehe an dieser Stelle keine Notwendigkeit zu sparen, weil man die Stühle zum Ende des Interims weiter verwende.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister erinnert daran, dass sich Nachfragen bezüglich des Gesamtrahmens und der Planung des Interims ergeben haben. Außerdem gebe es das Angebot einer Dringlichkeitsentscheidung. Sie könne im Namen der SPD-Fraktion einsehen, dass eine Bestuhlung für die Interimspielstätten gegeben sein müsse. Allerdings müsse man eine Vorstellung dessen bekommen, was das Interim konzeptionell bedeute und welche Kostenplanungen es gebe. Sie bittet die Verwaltung dies zügig vorzulegen.

Herr Dr. Wackerhagen begrüßt die Idee, den „Musical Dome“ zu nutzen, weil das der ideale Raum, sowohl von der Verkehrsanbindung als auch von der Größe, wäre. Außerdem halte er in diesem Zusammenhang die Aussage des Generalmusikdirektors des Gürzenich-Orchesters Markus Stenz, dass der „Musical Dome“ von der Akustik her ein geeigneter Spielort wäre für erwähnenswert.

Beigeordneter Prof. Quander antwortet, dass der „Musical Dome“ als Spielort keine neue Idee sei. Er sei bereits mehrfach geprüft und von den Bühnen positiv bewertet worden. Es sei jedoch mit der Begründung abgelehnt worden, dass er abgerissen und der Breslauer Platz fertig gestellt werde. Inzwischen sei bekannt, dass der Breslauer Platz nicht fertig gestellt werde, weil dort unter anderem Leitungen verlegt werden müssen und dies viele Jahre dauere. Von daher stehe der „Musical Dome“ länger, so dass er über die Interimspielzeit hinaus zur Verfügung stehen könne. Er unterstreicht, dass die Bühnen jetzt ins Interim gehen und der „Musical Dome“ für Musicals gebucht sei. Frühestens für 2012 bestehe die Möglichkeit, mit den Musical-Betreibern über eine Nutzung durch die städtischen Bühnen zu verhandeln. Er weist darauf hin, wenn jetzt die Bestellung der Stühle nicht beauftragt werde könne, sei die Premiere am 16. Oktober nicht mehr zu halten. Die Bestuhlung sei außerdem in der Kalkulation der bisherigen Kosten, die der Rat beschlossen habe, enthalten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister fragt, warum die Kostenkalkulation nicht vorliege.

Beigeordneter Prof. Quander räumt ein, dass die Anlage versehentlich nicht mit der Vorlage zur heutigen Sitzung umgedruckt worden sei.

Referent Conrads ergänzt, dass die Anlage im Rahmen der Dringlichkeitsentscheidung den Fraktionen vorgelegt worden sei. Es handele sich hierbei um eine Übersicht in der dargestellt wurde, dass in den Interimskosten die Bestuhlung enthalten sei.

Herr Sörries zeigt auf, dass man die Stühle für 60 Vorstellungen in diesem Jahr benötige und fragt, warum sie für ein komplettes Jahr angemietet werden.

Herr Seibt von den Bühnen erklärt, dass die Bestuhlung nicht nur zeitweise gemietet werden könne, da es einen Leasingvertrag über einen bestimmten Zeitraum gebe, der monatliche Raten vorsehe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass die Anlage jetzt kopiert und dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister nimmt nach einer kurzen Unterbrechung den Tagesordnungspunkt erneut auf. Sie weist darauf hin, dass das Rechnungsprüfungsamt dem Bedarf zugestimmt habe. Inhaltlich könne man ihres Erachtens der Anschaffung der Bestuhlung zustimmen.

RM von Bülow betont, dass sie die Kostenkalkulation nicht kenne. Die nun vorliegende Anlage könne sie nicht bewerten und müsse zunächst von ihrer Fraktion geprüft werden. Deswegen beantrage sie, die Beschlussvorlage als Dringlichkeitsentscheidung vorzulegen.

RM Dr. Elster weist darauf hin, dass seit der Vorstellung des künstlerischen Konzeptes durch Opernintendant Laufenberg bekannt sei, dass man die Interimspielstätten bestuhlen müsse. Die Beschlüsse bezüglich des Interims habe der Rat bereits gefasst.

Referent Conrads erklärt, dass er vom Büro des Oberbürgermeisters die entsprechende Bestätigung bekommen habe, dass eine Dringlichkeitsentscheidung gefertigt worden sei und hierzu seien Rückfragen geäußert worden. Insbesondere auf Nachfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei die vorliegende Aufstellung gefertigt worden und vor zwei Wochen allen Fraktionen zugestellt worden. Daraufhin habe es zustimmende Signale seitens der Fraktionen gegeben. Danach sei man vom Büro des Oberbürgermeisters aufgefordert worden eine normale Vorlage zu fertigen und zur Entscheidung vorzulegen. Der Text der Dringlichkeitsentscheidung sei identisch mit der vorliegenden Beschlussvorlage.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister unterbricht erneut die Sitzung, um sich mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu beraten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass eine mobile Bestuhlung, auch im Bezug auf die Zeitplanung, für die Interimspielstätten der Oper notwendig sei. Sie schlägt vor, über die Beschlussvorlage abzustimmen. Sie verbindet dies mit einer dringenden Aufforderung an die Bühnen, dem Betriebsausschuss Bühnen eine detaillierte Kostenplanung der Interimskosten in Kürze vorzulegen. Sie macht außerdem deutlich, dass dieser Beschluss nichts damit zu tun habe, wie man die Interimskosten insgesamt bewerte.

Beschluss:

Gemäß § 60 Abs. 2 Satz 1 GO NRW in Verbindung mit § 10 der Hauptsatzung der Stadt Köln wird der Bedarf für die Beschaffung von 612 Lehnstühlen incl. der Transportgestelle, Fixierungstechnik und Stuhlnummerierung für die Interimspielstätten der Oper über 162.000€ (netto) festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig – bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – zugestimmt.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

6.1 Beginn der Spielzeit des Schauspielhauses 3787/2010

Herr Dr. Wackerhagen stellt dar, dass die Beantwortung seiner mündlichen Anfrage aus dem letzten Betriebsausschuss Bühnen für ihn nicht nachvollziehbar sei. Er könne verstehen, dass die Stücke, die ab der vorgesehenen Premiere am 29.10.2010 aufgeführt werden, vertraglich fixiert seien. Da das Gebäude weiter genutzt werde, müsse seines Erachtens überlegt werden, ob man andere Verträge abschließen, eventuell Gastspiele abhalten oder die Wiederaufnahme bereits erfolgreich gezeigter Stücke zeigen könne, um die Einnahmesituation zu verbessern. Er bemängelt, dass dies nicht ausreichend beantwortet worden sei. Außerdem regt er an, die Gebäude zur Unterstützung der freien Theaterszene zu nutzen. Er begrüßt es, dass das Schauspiel für ein weiteres Jahr am Offenbachplatz bleiben könne und kritisiert zugleich, dass keinerlei Bemühungen unternommen worden seien, irgendetwas vor der Uraufführung der Stücke von Elfriede Jelinek anzubieten. Weder in der Halle Kalk, noch in der Schlosserei oder dem Schauspielhaus. Er vertritt die Auffassung, dass man sich damit in der Öffentlichkeit blamiere, denn andere Theater beginnen ihre Spielzeit Mitte September. Er sieht die Situation nach wie vor kritisch.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass sie trotz der Problematik und der Belastung bei den Bühnen nicht nachvollziehen könne, warum man keine Lösung gefunden habe, das Haus und den Standort lebendig zu halten. Vor allen Dingen unter dem Aspekt, dass dort weitergespielt werde, wäre in diesem Zusammenhang eine Lösung z.B. mit Kooperationspartnern begrüßenswert gewesen.

Herr Dr. Wackerhagen kritisiert, dass die Antwort verspätet und als Tischvorlage vorgelegt worden sei.

Beigeordneter Prof. Quander bittet darum zu berücksichtigen, dass sieben Wochen Theaterferien gewesen seien. Er weist zudem darauf hin, dass die Schauspielintendantin zur heutigen Sitzung nicht erscheinen konnte, weil sie sich mitten in den Proben befinde. Er schlägt vor sie zu bitten, in der nächsten Sitzung anwesend zu sein, um hierzu Stellung zu nehmen. Bezüglich der Wiederaufnahme bereits gezeigter Stücke erläutert er, dass dies deswegen nicht so einfach sei, weil es kaum Produktionen gebe, die ausschließlich aus dem eigenen Ensemble bestückt werden, sondern es sich um eine Mischung von hochattraktiven Gästen und dem Ensemble handle. Außerdem könne es sein, dass Schauspieler, die für attraktive Produktionen nachgefragt werden, kurzfristig nicht verfügbar seien.

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes erwartet eine Stellungnahme der Schauspielintendantin im nächsten Betriebsausschuss und eine entsprechende Vorarbeit für das Jahr 2011. Sie merkt an, dass die verspätete Antwort nicht mit den Theaterferien zu entschuldigen sei.

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Mündliche Anfragen

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)